



## KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

8. Juli 2016

27. Woche

- **Der PMI Kompositindex wuchs im Juni von 54,1 Pkte. auf 54,4 Pkte.**
- **Der PMI Index im Dienstleistungsbereich stieg im Juni von 53,2 Pkte. auf 53,7 Pkte.**
- **Industriebestellungen im Mai 0,0 % M/M.**
- **Industrieproduktion im Mai -1,3 % M/M.**

Die Entwicklung auf dem Hauptwährungspaar war im Verlauf der Woche verhältnismäßig ruhig. Am Montag wurde der Eurodollar um die 1,113 USD/EUR gehandelt und am Dienstag stärkte der US-Dollar zu 1,108 USD/EUR. In der zweiten Wochenhälfte behielt er diese kleineren Gewinne bei und donnerstagnachmittags bewegte er sich auf 1,109 USD/EUR.

Dem Pfund erging es in den vergangenen Tagen nicht gut. Auf dem Paar mit dem US-Dollar schwächte es sogar auf die schwächsten Werte in den letzten 31 Jahren ab. Gegenüber dem Euro gelang es während des Mittwochs an die Grenze von 0,86 EUR/GBP, und erreichte so das Minimum aus der Hälfte des Jahres 2013. Die Verluste des Pfundes waren zum Großteil durch die wachsenden Spekulationen darüber verursacht, dass die Britische Zentralbank (BoE) in absehbarer Zeit an eine rasantere Lockerung der Währungspolitik herantreten wird. Am Horizont sind die wahrscheinlichsten Szenarien die, dass die BoE die Zinssätze senken wird, und diesen Schritt wohl möglich durch die Wiedereinführung des Programms der quantitativen Lockerung (QE) ergänzt, also durch den Einkauf der Aktiva von Kommerzbanken.

Die Krone erholte sich es auf dem Währungspaar mit dem Euro ein wenig. Während in der letzten Woche überwiegend über der Grenze von 27,10 CZK/EUR gehandelt wurde, wurde die Mehrheit der Geschäfte in dieser Woche bereits unter diesem Niveau realisiert und während des donnerstägigen Nachmittags wurde die Krone auf 27,04 CZK/EUR notiert.

Mittwochabends wurde das Protokoll von der letzten Tagung der Amerikanischen Zentralbank (Fed) veröffentlicht. Die Repräsentanten der Fed wurden sich darüber einig, dass solange die aus dem Brexit resultierenden Folgen nicht geklärt sein werden, sollte die Fed die Zinssätze nicht erhöhen. Eine weitere Beunruhigung, die zwischen dem Fed-Mitgliedern

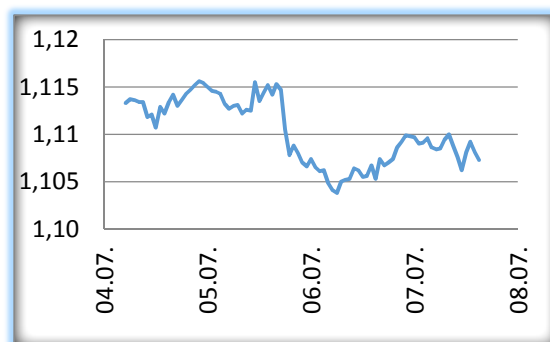
überwiegt, betrifft die Entwicklung des amerikanischen Arbeitsmarktes.

Persönlich neige ich mich der Variante zu, dass zwischen den Investoren während des Sommers Interesse vor allem an den „sichereren und am meisten liquiden Aktiva“ herrschen wird, die auf dem Devisenmarkt zurzeit insbesondere der US-Dollar, der Japanische Yen und der Schweizer Franken darstellen. Der Euro befindet sich angesichts der momentan angespannten politischen Situation unter Druck und die Eskalation dieser Situation würde ihm voraussichtlich nicht unbedeutende Verluste herbeiführen. Während des Sommers wird es auf den Währungsmärkten bestimmt viele Gelegenheiten geben, wovon auch die Tatsache zeugt, dass die Volatilität auf den G7 Währungen die höchste seit dem Jahr 2011 ist.

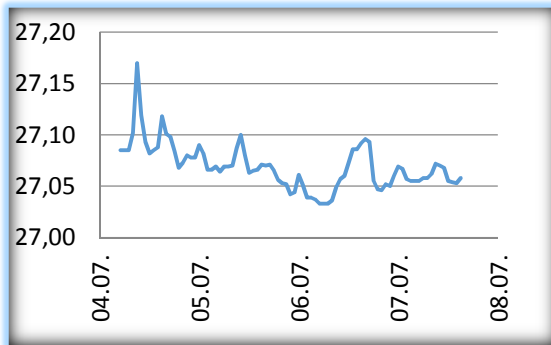
### Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
<b>EURUSD</b>	1,11	1,10	1,10	1,09
<b>EURCZK</b>	27,10	27,10	27,10	27,10

### Entwicklung USD/EUR in dieser Woche



Entwicklung CZK/EUR in dieser Woche



Quelle: REUTERS, 15:00 CEE, 2016.7.7.